

NamYensa

Yunas Jahr in 100 Worten

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

1 Jahr = 12 Monate = 12 Drabbles. – Yuna lässt ihr Jahr auf Hogwarts Revue passieren.

Vorwort

Die Drabbles sind im Rahmen eines Projekts und in Anlehnung an meine FF *Ex Domo* entstanden, haben also einen gewissen, wenn auch nur kleinen Bezug.

Inhaltsverzeichnis

1. Juli
2. August
3. September
4. Oktober
5. November
6. Dezember
7. Januar
8. Februar
9. März
10. April

Juli

Juli

Es ist vorbei, Mum.

Weißt du eigentlich, wie gern ich es mochte, wenn Dad abends von der Plantage kam?

Er roch dann immer so gut nach frischen Äpfeln.

Jetzt stehe ich hier mit dir, Mum, und rieche nur noch die frische Erde auf seinem Grab.

Und den rußigen Brandgeruch von verkohltem Holz, den ich nicht aus meinem Kopf bekomme.

Kein Apfelduft mehr.

Und auch keine Farm.

Tidus hält mich im Arm, und wenn ich ihn auch nicht ansehe, spüre ich, dass er weint.

Ich weiß, er weint nicht nur um Dad.

Er weint auch um mich.

Unsere Zeit ist vorbei.

* * *

August

August

Nun haben wir alles hinter uns gelassen, Mum.

Spira

Besaid

und Dads Grab.

Ich weiß, wie schwer es dir fällt, unsere Heimat zu verlassen.

Ich weiß, wie sehr du zweifelst, und ich kenne deine Ängste.

Aber wir müssen nach vorn schauen.

Jetzt sitzen wir im Flieger nach England – unserer neuen Heimat.

Was wird uns dort erwarten, was hält es für uns bereit?

Werden wir dort genauso glücklich sein?

War es eine gute Entscheidung?

Dad ist nicht bei uns.

Aber wir sind nicht allein.

Wir haben immer noch uns.

Du hast mich und ich habe dich.

Wir werden es schaffen, Mum.

* * *

September

September

Nun bin ich schon zwei Wochen in Hogwarts.
Es ist ein seltsames Gefühl, und ich bin nicht sicher, ob es mir hier gefällt.
Der Sprechende Hut hat mich nach Gryffindor geschickt.
Weil ich mutig bin, sagte er.
Bin ich das?
Alles ist so groß hier, so kalt – so fremd.
Und ich möchte am liebsten weglaufen.
Ist das etwa mutig?
Hermine, Ron und Harry waren von Anfang an sehr nett zu mir.
Aber es gibt auch andere – nicht so Nette.
Vor allem im Haus Slytherin.
Sie begegnen mir sehr feindselig.
Als gäbe es irgendetwas an mir, das sie stört.
Aber was?

* * *

Oktober

Oktober

Jetzt kenne ich den Makel, der mich zeichnet.
"Du bist kein Reinblüter", sagen sie. "Du bist ein Schlammlut."
Sagt vor allem Malfoy.
Er ist von allen der Schlimmste.
Wie gut, dass du das nicht hören musst, Dad.
Weil du und Mum Muggel seid, bin ich keine echte Hexe.
Nur ein Schlammlut.
Minderwertig.
Ich kann es einfach nicht verstehen.
In Spira waren alle Menschen gleich – egal ob magisch oder nicht.
Niemanden hat es gestört, ob ein anderer zaubern konnte oder nicht.
Wenn es ernst wurde, hat jeder jedem geholfen.
Hier ist das anders.
Ganz anders.
Und wieder einmal habe ich geheult.

* * *

November

November

Ich glaube, es geht langsam aufwärts.
Ein netter Hufflepuff hatte mich letzten Samstag nach Hogsmeade eingeladen.
Zum Tanzen.
Ein tolles Gefühl, eingeladen zu werden.
Nicht einmal Malfoy konnte meine Laune verderben,
obwohl er seinen Feuerwhisky über mein Kleid verschüttet hat.
Mit Absicht.
Aber ich habe ihn nur milde angelächelt.
Das hat ihn geärgert, damit hat er nicht gerechnet.
Trotzdem war es ein wunderschöner Tanzabend.
Fast so schön wie beim letzten Sommerfest in Besaid. Mit Tidus.
Bevor ...
Nein, ich muss versuchen, mit diesem Kapitel abzuschließen.
Ich will nicht mehr daran denken.
Aber Tidus – an ihn muss ich noch sehr oft denken.

* * *

Dezember

Dezember

Es war kein fröhliches Weihnachtsfest dieses Jahr.

Das erste ohne Dad.

Wir hätten zu Tante Eleanor gehen sollen, Mum, sie hatte uns doch eingeladen.

Stattdessen haben wir allein zu zweit hier zuhause gegessen und alte Fotoalben gewälzt.

Das war keine gute Idee.

Du hast viel zu viel geweint, Mum.

Ich weiß, du trauerst immer noch um Dad.

Das tue ich auch.

Aber trotzdem habe ich wieder angefangen zu leben
und zu lachen.

Und das solltest du auch tun.

Vergiss deine Sorgen ums Geld.

Geld ist nicht wichtig.

Vergiss auch deine Sorgen, dass wir es nicht schaffen.

Wir schaffen es.

Irgendwie.

* * *

Januar

Januar

Kein guter Start ins neue Jahr.

Dass wir mit den anderen Häusern zusammenarbeiten müssen, ist eigentlich nicht weiter schlimm.

Wären da nicht die Slytherins.

Ich ahne nichts Gutes.

Und dabei geht Malfoy mir sowieso schon gewaltig auf die Nerven mit seiner Arroganz und den ständigen Provokationen.

Warum lässt er mich nicht einfach in Ruhe?

Neulich hat er mir mein kostbares Molochblutfläschchen zerbrochen.

Dafür habe ich ihn im Tränkeunterricht in die Falle gelockt, er hat mit einem 'T' von Snape bezahlt und vor Wut gekocht.

Aber ich weiß nicht, ob mich dieser Triumph wirklich freuen soll, denn ich fürchte seine Rache.

* * *

Februar

Februar

Gestern war der 14. Februar. Valentinstag.

Er wäre mir völlig entfallen, wenn nicht auf dem Frühstückstisch in der Großen Halle all die Rosenblätter gelegen hätten.

Hermine fand eine herzförmige Konfektschachtel an ihrem Platz. Von Ron. Wie lieb von ihm.

Und ich ... natürlich nichts.

Von wem auch?

Dann brachte mir eine Schuleule einen Brief.

Einen Brief in Herzform.

Nanu – wer schickte mir denn einen Valentinsgruß?

Es war ein Brief von Tidus.

Nach all den Monaten denkt er immer noch an mich.

In meinen Augen brannte es und meine Wangen glühten.

Ich habe mich so geschämt.

Denn ich hatte ihn völlig vergessen.

* * *

März

März

Der Beginn des Projekts Ex Domo rückt immer näher.
In wenigen Tagen geht es los.
Eigentlich finde ich die Idee spannend und interessant.
Eigentlich.
Aber nun hat der Sprechende Hut mich ausgewählt, das Projekt zusammen mit Malfoy zu machen.
Mit Malfoy!
Meinem speziellen Freund.
Ich fasse es nicht!
Was hat der Hut sich dabei gedacht?
Es gibt so viele *nette* Jungs in meinem Jahrgang.
Warum ausgerechnet er?
Schlimmer hätte es nicht kommen können.
Ich weiß nicht, wohin es uns verschlagen wird,
aber das spielt auch keine Rolle.
Wie sollen wir denn eine ganze Woche überstehen,
ohne uns die Köpfe einzuschlagen?

* * *

April

April

Es war eine turbulente Woche auf der Insel mit dem Projekt Ex Domo.
Und mit Malfoy.
Zuerst viel Ärger und Krach – bis wir uns zusammenrauftun.
Statt Stress mit Malfoy hatte ich Spaß mit Draco.
Wie merkwürdig.
Nun ist das Projekt vorbei, wir gehen wieder getrennte Wege.
Jeder in seinem Haus.
Eigentlich sollte ich froh darüber sein.
Warum bin ich es nicht?
Warum habe ich das Gefühl, dass mir etwas fehlt?
Warum muss ich immer an ihn denken?
Warum tut es weh, ihn neben dieser hübschen Blondin zu sehen?
Warum klopft mein Herz so, wenn er in meiner Nähe ist?
Warum?

* * *